Aus Alberta

Viele Farmer ziehen nach dem Norden.

Ein offizieller Bericht der Northern Alberta Eisenbahn besagt, daß im Laufe des Sommers bis zum 15. September 254 Farmer das südliche Alberta verlassen haben und nach dem Norden gezogen sind, wo sie zum Teil Land gekauft und auch Heimstätten aufgenommen haben. Die meisten von den Flüchtlingen kamen aus der Hanna-Gegend, wo es eine totale Fehlernte gegeben hat. Die Behörden geben bekannt, daß es nach dem 30. September für Personen keine freien Fahrten mehr gibt; die freie Fracht dagegen wird erst am 15. November aufgehoben werden.

Dampfmühle für High River.

In nächster Zeit wird das Städtchen High River eine moderne Dampfmühle erhalten. Herr Stahl, der seit einigen Jahren eine Mühle in Claresholm betrieb, hat dieselbe verkauft und wird in den nächsten Tagen mit dem Bau in High River beginnen. Mit der Errichtung einer Mühle in diesem Distrikt wird einem langjährigen Bedürfnis abgeholfen werden.

Schneefall in Südalberta

Am 9. September fiel der erste Schnee in Südalberta und hat der seit Wochen wütenden Waldbrände ein Ende bereitet. In Lethbridge fielen drei Zoll Schnee, während in Calgary der Schnee nur den Boden bedeckte. Etwas weiter im Gebirge war der Schneefall so stark, daß die infolge ausgetrockneten Flüsse anschwollen. Man befürchtete schon, daß die Fische in den kleineren Seen ausster ben würden. Natürlich wurden die Dreharbeiten für eine Zeitlang unterbrochen.

Kokainist bestraft.

Von Saskatoon kommt die Nachricht, daß Frederick John Tindal aus Edmonton dort in ein ärztliches Atelier eingebrochen ist und Kokain in großer Quantität gestohlen hat. Auf der Polizeistation sagte Tindale aus, daß er ein leidenschaftlicher Kokaingenießer sei. Diese Genußsucht veranlaßte ihn zum Diebstahl. Er hat jeden Monat $40 für dieses Gift ausgegeben. Tindale erhielt zwei Jahre Gefängnis in Prince Albert.

C. P. R.-Beamte verletzt.

Drei C. P. R.-Beamte, die mit einem Auto, das auf den Eisenbahnschienen lief, eine Inspektionsreise östlich von Edmonton unternahmen, wurden dadurch schwer verletzt, daß ihr Auto auf einen Stein lief, der wahrscheinlich von einem Hügel auf die Strecke gerollt war. Das Auto überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. Die Unglücksstelle wurde von R. E. Stanley von Landowille passiert, der die Verletzten in sein Auto nahm und sie nach Clandonald ins Hospital verbrachte. Die Verletzten sind Streckenfachmann Stewart von Lloydminster, Ingenieur Tripp und Superintendent Chown von Edmonton.

Three Hills schwer heimgesucht.

Die meisten Farmer in diesem Distrikt sind am Verzweifeln, weil der Frost am 16. September alle Hoffnungen vernichtete. Im Frühjahr wurden die meisten Felder ausgeblasen. Es wurde wieder eingesät; infolgedessen war die Ernte spät. Nun kam der schwere Frost, und alles ist dahin. Der Weizen kann nur noch als Futter Verwendung finden.

Calgary, Alta.

Die C.P.R. Werkstätten, die über 800 Leuten Beschäftigung gaben, sind am letzten Mittwoch bis auf weiteres geschlossen worden. Die Angestellten bewerben sich zum großen Teil beim Relief Department um Unterstützung. Der Stadtrat und die Provinzregierung wollen bei der C. P. R. Protest einlegen; ob es aber helfen wird, ist eine zweite Frage. Es ist doppelt bedauerlich, daß gerade diese Weltfirma im kritischen Augenblick ihre Werkstätten schließt und somit das Heer der Arbeitslosen vermehren hilft.

In der letzten Woche tage die Konferenz der Vereinigung canadischer Aerzte in Calgary. Der Minister des Gesundheitswesens der Provinz Alberta, Hon. George Hoadley, hielt die Hauptrede und wies besonders darauf hin, daß die Aerztevereinigung mit der Regierung zusammenarbeiten muß, um die schweren Zeiten zu überbrücken. In jedem ländlichen Distrikt gibt es zahlreiche Patienten, die behandelt werden müssen, die aber nicht in der Lage sind, die Rechnung zu bezahlen. Der Minister sagte ferner, daß in verschiedenen ländlichen Distrikten Krankenhäuser errichtet werden sollen, aber die Regierung müsse sich überall einschränken. Dr. Cameron von Peterboro, Ont., hielt einen Vortrag über die Entwicklung der Hospitäler in Canada; er schilderte den Anfang des ersten Hospitals in Canada im Jahre 1630 in Quebec. Am Freitag Abend schloß die Konferenz ihre Tagung mit einem großen Bankett.

Trochu, Alta.

Auf dem Wege zwischen Trochu und Three Hills ereignete sich am 17. September ein bedauerlicher Unglücksfall. F. Fabler, seine Frau und ihr kleiner Sohn fuhren in einem Demokrat zur Stadt; in entgegengesetzter Richtung kam ein durchgegangenes Gespann Pferde mit einem schweren Wagen, das von einer Seite des Weges zur andern raste; ein Ausweichen war infolge des tiefen Grabens unmöglich. So kam der Zusammenprall, bei dem Frau Fabler und ihr Sohn unter den schweren Wagen zu liegen kamen und innerlich schwer verletzt wurden. Herr Fabler blieb wie ein Wunder ganz unverletzt und leistete den beiden Schwerverletzten die erste Hilfe. Mit Hilfe von Nachbarn wurden Frau Fabler und ihr Sohn nach Trochu ins Krankenhaus gebracht; die Aerzte haben wenig Hoffnung auf Genesung.

Vegreville, Alta.

Am Samstag letzter Woche starb der älteste und der erste Ansiedler des Vegreville-Distrikts im Alter von 83 Jahren. Herr Joseph Poulin, ein Französisch-Canadier, der 1894 im Staate Kansas wohnte, wurde damals von einer französischen Niederlassung ersucht, das weitliche Canada zu bereisen und Land für eine französische Kolonie auszuwählen. Er wählte den Vegreville-Distrikt und hat seitdem ununterbrochen hier gewohnt.

Warspite, Alta.

Der kleine acht Jahre alte Alver Chalmers, der auf tragische Weise ums Leben kam, wurde am 16. September beerdigt, woran sich das ganze Städtchen beteiligte; Berge von Blumen schmückten den Sarg, und Beileidsschreiben liefen aus der ganzen Umgebung ein. Der Junge ritt auf einem Pferde, das vor einem Auto scheute und seinen Reiter mit dem Kopf gegen einen Telegraphenpfosten warf.

Jasper Park, Alta.

Dieser beliebte Sommerausflugsort hatte am 18. September hohen Besuch in der Person des Sir Henry Thornton, Präsident der Canadian National-Eisenbahn. Sir Thornton weilt zu dem Zwecke hier, um die großzügigen Verbesserungen, die im Laufe des Jahres gemacht worden sind, zu besichtigen.

Leduc, Alta.

Am 17. September wurde die Leiche von Hiram Helgren auf seiner Farm in der Nähe von Leduc aufgefunden. Der Kopf des Toten war durchschossen. Eine Untersuchung hat ergeben, daß Selbstmord vorliegt. Helgren hatte sich vorher die Waffe und Munition geborgt, ging damit nach Hause und nahm sich das Leben. Freunde des Helgren sagten aus, daß er in eine Liebesaffäre verwickelt war.

Morecambe, Alta.

Am 16. September wurde von hier ein Waggon mit neuem Weizen verschickt, der jedoch seinen Bestimmungsort nicht erreichte. Eine Meile von der Station öffneten sich die Türen des Waggons und 2000 Bushel goldenen Weizens drang heraus auf die Bahnstrecke. Eine Untersuchung ergab, daß die Türen vor der Abfahrt nicht geschlossen waren.

Perrydale, Alta.

Am Donnerstag letzter Woche wurde hier die neue katholische Kirche eingeweiht. Zahlreiche Gläubige fanden sich dazu aus allen umliegenden Distrikten ein. Eröffnet wurde die neue Kirche von Seiner Gnaden dem Erzbischof O'Leary von Edmonton. Zur selben Zeit wurden vom Erzbischof neun Kinder konfirmiert. Die Kirche ist der Stolz aller Katholiken in der Umgebung.

Peace River, Alta.

Zwei Farmer, die im südlichen Saskatchewan total ausgetrocknet sind, passierten diesen Ort zu Fuß und trieben 130 Pferde vor sich her, für die sie in Saskatchewan kein Futter auftreiben konnten. Sie sind auf dem Wege nach Fort St. John in B. C. und schon mehrere Wochen unterwegs. Es wird noch zwei Wochen dauern, ehe sie an ihrem Bestimmungsort anlangen werden.

Bruce, Alta.

Hiermit ein kleiner Bericht, damit die Leser erfahren, daß auch bei Bruce deutsche Leute wohnen.

„Der Courier" gefällt uns sehr gut; am besten gefallen mir die darin erscheinenden Geschichten.

Wir hatten die Freude, hier einer schönen Hochzeit beizuwohnen, die am 9. Sept. stattfand. Herr Eduard Bablitz aus Bruce und Frl. Emma Schultz aus Leduc waren das Brautpaar. Trauzeugen waren Frl. Frida Bablitz, Nichte des Bräutigams, und Frl. Edna Sagart aus Bruce, Herr Fred Kotke aus Holden und Herr Reinhold Otto aus Bruce. Nach der Trauung versammelten sich die Gäste bei Herrn Hubert Bablitz, dem Bruder des Bräutigams. Das Haus war mit Gästen überfüllt. An guten Speisen fehlte es nicht. Nach dem Essen hielt Herr Kotke eine kleine Ansprache und überreichte darauf dem Brautpaar die schönen Geschenke. Der Abend verlief nur zu schnell. Wir gingen alle müde, aber freudig heim. Das junge Paar wird 18 Bruce wohnen, eine halbe Meile von der Schreiberin. (Unsere besten Glückwünsche! D. Red.)

Die Ernte ist hier nicht schlecht ausgefallen. Die meisten Farmer haben den Weizen schon geschnitten und sind jetzt beim Haferschneiden. Hagel hatten wir dir zwar, doch richtete er nicht viel Schaden an. Der Regen war im letzten Sommer reichlich.

Grüße alle Courierfreundinnen und Leser

Frl. Olga Lutz.

Ein Vermögen für jede Frau

Jeder Dame teile ich als Deutsch-amerikanerin gerne mit, wie ich von meinem sehr schweren chronischen **Weißfluß-Leiden** und starken **Perioden-Krämpfen** in ganz kurzer Zeit vollständig geheilt worden bin. Diese Mitteilung ist für jede gesunde und kranke Frau ein Vermögen wert. Anfragen richte man an Frau Anny Will, Schützenweg 19, Neu Allschwil-Basel (Schweiz) mit Einzahlung per Posteinzahlungsschein von 40c für Porto, Spesen etc. (keine Briefmarken).

Maggi-Bouillon-Würfel Dutz. 30c
Maggi-Suppen Tabletten 6c
Maggi-Würze, Flasche 25, 40, 70c
Elektr. Heizkissen Milliwatt $4.95

A. Haertle
10880 — 75. Str.
Edmonton, Alta.
Versand nach auswärts.

Deutsche Kolonien in Paraguay.

(Fortsetzung von Seite 7)

wesen schnell ist. Obwohl die Siedlungen am Südrand, Ost- und Nordrand der Kolonie etwas zusammengepfercht liegen, reitet man doch über drei Stunden von einem Ende zum andern. Das bedeutet, daß das gesellschaftliche Leben und Zusammentreffen der Deutschen recht dürftig ist. Eine Kirche ist nicht vorhanden. Fast sämtliche deutschen Kolonisten haben es, wenn auch nach jahrelanger, mühevoller Arbeit, zu einem gewissen Wohlstand gebracht. Die meisten leiden die anstrengenden Verhältnisse durch Einheimische bestohlen. Auch sind zahlreiche Einbrüche in deutschen Gärten. Bei Villa San Pedro, rund 30 Kilometer von Nueva Germania, traf man auf die deutsche Kolonie Loma, welche von kleineren, armeren, aber fleißigen Leuten bewohnt wird. Das Zusammenleben in dort erinnerlich ist, weil die Häuser näher beisammen stehen. Aber alle diese Kolonien

Leiden an den Verkehrs- und Transport-Schwierigkeiten.

Nueva Germania hat heute noch kein Telefon und nur einmaliger Postverkehr in der Woche. Man weiß nicht, ob man Telefon oder Autostraße bauen soll oder keines von beiden. Zurzeit müssen die Leute in Nueva Germania nicht.

Einige dabei anderen Gelegenheiten als die, eben erwähnten, in der Alto Paraguay-Zone liegenden deutschen Kolonien tragen die deutschen Kolonien am Alto Parana. Wählend in den ersten wenigen Stunden Stillstand hoffnungsvoller Geist, besonders Sinn vor neuem Zuzug zu erkennen ist, zeichnen sich die letzteren durch ihren frischen Geist und durch vorbildlich hohe Bestrebungen aus. Von Encarnación den ganzen Parana aufwärts und landeinwärts liegen deutsche Kolonien. San Miguel, Carazap, Cambyreta, Alberdi, Hohenau, Pastor Obligado, Bella Vista. Die ältere und zugleich fortgeschrittene unter ihnen ist Hohenau. 70 Kilometer von Encarnación gelegen, heidelberg durch eine 30 Kilometer lange Straße mit dem Land verbunden. Kraftwagen und Lastautos erscheinen bereits in immer zunehmenden Maß. Neuerdings und Sommer das Telefon auch in Gang. Zeitweilig sind bis hinauf nach Bonifacio auch für das Deutschtum reisende, sagte uns der Führer von Deutsch-Bonifacio. Die Alto Parana-Anlagen leiden an den großen Sorgen, daß sie besonders über den Zug hinüber und dem mittleren Argentinien zum Transportmittel wegen können. Sie haben alle ein Pferd, aber auch motorisierten andere Reisende durchen Schwierigkeiten, Benzinmangel, Zollschwierigkeiten und Zahlen und Wechseln.

Die meisten Kolonien zu meisten Interessen, besonders in Deutschtum zeigen

ausgesprochen deutschen Charakter und typisch deutsche Familie.

In Hohenau, Nueva Germania, Carazap, Cambyreta, Alberdi, Bella Vista, Pastor Obligado, Hohenau, Encarnación, Alto Parana, Bonifacio